

Mehr Eigenständigkeit im Referendariat

Beitrag von „goeba“ vom 13. Oktober 2019 18:32

Zum Hauptthema:

- In NDS begann das Ref früher im November / Mai. Dann hatte man bis zum Halbjahreswechsel nur Ausbildungsunterricht, erst nach diesen drei Monaten dann eigenverantwortlichen Unterricht. Das empfanden zwar manche als langweilig, aber das war m.E. eine sinnvolle Regelung
- Nachteil dieser Regelung war dann, dass das Ref. mitten im Schuljahr / Halbjahr auch endete, sodass man erst mal arbeitslos war (und zwar so richtig, weil man als Beamter auf Zeit ja nicht in die Arbeitslosenversicherung gezahlt hatte)
- Ich plane und bespreche Stunden auch vor, üblicherweise per Entwurf per Mail, grob schon vorher im Lehrerzimmer. Das muss aber rechtzeitig geschehen, ich lese nichts, was ich irgendwann in der Nacht vor der Stunde bekomme. Passiert es zu häufig, dass ich die Sachen nicht rechtzeitig bekomme, dann bilde ich den Referendar nicht mehr aus
- Ich habe schon beides erlebt: Gute Leute, die vom Seminar irre gemacht wurden, und Leute, die für den Beruf einfach ungeeignet waren, die Schuld dann aber auch aufs Seminar schoben. Es gibt teilweise Top Leute und gute Ausbildung an den Seminaren, aber es gibt - wegen des Berufsbeamtentums - eben auch die Praxis des "Weglobens", die zu einer Verschiebung problematischer Leute ans Seminar führen kann
- Verbesserungsvorschläge meinerseits: Wieder zur Hälfte des Halbjahres beginnen, aber trotzdem zum Schuljahresende / Halbjahresende aufhören (also 21 Monate Ref statt wie jetzt 18 oder früher 24). Anrechnungsstunden für die Ausbildungslehrer. Abschaffung der Seminartage, das Wichtigste für den Reffi ist der Unterricht (sei es Ausbildung, sei es eigenverantwortlich) an der Schule, Seminare am Nachmittag haben früher auch gereicht.

Zum Nebenthema: Ich schreibe auch mal Blätter per Hand, oder Teile von Blättern. Das geht auch Digital (Convertible mit Stift), und kann auch einen methodischen Grund haben: Meine Schüler, die zunehmend Probleme mit ihrer Schrift und der Anordnung ihres Geschreibrads auf einem Blatt haben, sollen sehen, dass das auch per Hand geht (und wie es geht). Unprofessionell ist es nur dann, wenn das handgeschriebene Blatt eben scheiße aussieht, das tun meine handgeschriebenen Blätter sicher nicht. [@Buntflieger](#) : Ich würde Dir, wie schon gesagt wurde, trotzdem raten, das Ganze dann auch digital zu konservieren und entsprechend zu markieren, damit es auffindbar bleibt.